



**Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Stadtrates**

**am 13.02.2020
im Sitzungssaal des Rathauses**

I. Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung am 23.01.2020
2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 23.01.2020
3. Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Deponie in Landerzhofen - Vorstellung der Planung und Wirtschaftlichkeitsberechnung
4. Bauantrag auf Errichtung eines Sichtschutzaunes in Herrnsberg
5. Bauvoranfrage auf Neubau eines Bürogebäudes, auf Neubau von zwei Lagerhallen und auf Erweiterung der Getreidefassungsanlage in Greding
6. Geänderte Eingabeplanung zum Bauantrag auf Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Einliegerwohnung und Doppelgarage in Herrnsberg
7. Wohngebiet Distelfeld II - Archäologie_Ergebnis der Vorsondierung
8. Gewerbegebiet Kreuzfeld - Archäologie_Ergebnis der Vorsondierung
9. Information über Mehrkosten für den Umbau des Verkehrsknotenpunktes St 2227 - RH 29 - Stichstraßen Greding
10. Zuschuss für die Sanierung der Kirche "Mariä Himmelfahrt" in Obermässing
11. Bericht über den Jahresabschluss der Altmühl-Jura GmbH 2018
12. Bericht über den Jahresabschluss der MR Gewerbe GmbH & Co. Heizwerk Greding KG 2018
13. Mitteilungen und Anfragen

II. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die 21 Mitglieder des Stadtrates wurden ordnungsgemäß geladen.

Mitglieder des Stadtrates	Anwe- send	Abwe- send	Bemerkung zur Anwesenheit
Erster Bürgermeister Manfred Preischl	X		
Zweiter Bürgermeister Oswald Brigl	X		
Dritter Bürgermeister Hermann Kratzer	X		
Michael Beringer	X		
Maria Deinhard	X		
Josef Dintner	X		
Max Dorner		X	Entschuldigt
Harald Gerngroß	X		
Stefan Greiner		X	Entschuldigt
Theodor Hiemer	X		
Elisabeth Holzmann		X	Entschuldigt
Franz Miehling	X		
Günther Netter	X		
Roland Pohl		X	Entschuldigt
Thomas Schmidt	X		
Markus Schneider	X		
Michael Schneider	X		
Susanne Schneider	X		
Gert Sorgatz	X		
Barbara Thäder	X		
Thomas Weißfeld	X		

Erster Bürgermeister Preischl als Vorsitzender stellt fest, dass der Stadtrat beschlussfähig ist, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und 17 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind.

Ortssprecher	Anwe- send	Abwe- send	Abwesenheitsgrund
Franz Brigl	X		
Johann Wolfsteiner	X		

Verwaltung	Funktion
Michael Pfeiffer	Schriftführer
Franz Hiebinger	
Katrin Hubmer	

Sonstige Sachverständige bzw. sachkundige Personen, Presse
Herr Luff vom Hilpoltsteiner Kurier
Herr Prof. Dr. Brautsch zu TOP 3

Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger: 3

III. Öffentliche Bekanntgabe der Sitzung

Zeitpunkt und Ort der Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung gemäß § 22 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat bekannt gemacht.

IV. Verlauf der Sitzung, Besonderheiten

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Sitzung ist öffentlich.

Eröffnung der Sitzung	Beendigung der Sitzung
19:30 Uhr	20:57 Uhr

V. Behandlung der Tagesordnungspunkte

TOP 1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung am 23.01.2020

Sachverhalt:

Nach den Regeln der Geschäftsordnung (§ 26 Abs. 2 Satz 3 i.V.m. § 33 Abs. 4) ist die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung zu genehmigen.

Diskussionsverlauf:

Bürgermeister Preischl führte aus, dass Ergänzungen der CSU-Fraktion eingearbeitet werden.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat genehmigt die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 23.01.2020.

TOP 2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 23.01.2020

Sachverhalt:

Der Vorsitzende gibt die in nichtöffentlicher Sitzung vom 23.01.2020 gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe der Geheimhaltung weggefallen sind, der Öffentlichkeit bekannt:

TOP 1 Abwasseranlage Greding – OT Herrnsberg – Anschluss nach Greding – Vergabe Elektroplanung

Der Stadtrat beauftragt das Planungsbüro ELO-consult, Bad Abbach, mit der Elektroplanung für die Abwasseranlage Herrnsberg auf Grundlage des vorliegenden Angebotes in Höhe von 31.114,54 Euro (brutto).

TOP 2 Um- und Erweiterungsbau Kindergarten Obermässing – Festlegung der Wärmeerzeugungsanlage

Der Stadtrat entscheidet sich für die Wärmeerzeugungsanlage beim Umbau und Erweiterungsbau Kindergarten Obermässing auf eine Ölheizung.

TOP 3 Um- und Erweiterungsbau Kindergarten Obermässing – Vergabe Planung, Bauleitung für Haustechnik – Honoraranpassung

Der Stadtrat beauftragt das Planungsbüro Hotter, Greding, auf Grundlage des vorliegenden Angebotes mit den Planungsleistungen für die technische Gebäudeausstattung, für den Umbau und die Erweiterung des Kindergartens Hl. Familie in Obermässing, in Höhe von rund 62.365,-- Euro (Brutto).

TOP 4 Neubau „Haus der Kinder“ in Greding – Vergabe der Planung und Bauleitung für Haustechnik – Honoraranpassung

Der Stadtrat beauftragt das Planungsbüro Hotter, Greding, auf Grundlage des vorliegenden Angebotes mit den Planungsleistungen für die technische Gebäudeausstattung, für den Neubau „Haus der Kinder“ in Greding, in Höhe von rund 151.700,00 Euro brutto.

TOP 5 Neubau „Haus der Kinder“ in Greding – Vergabe der Tragwerksplanung – Honoraranpassung

Der Stadtrat beauftragt das Ingenieurbüro Wolfrum GmbH, Obermässing, auf Grundlage des vorliegenden Angebotes mit den Ingenieurleistungen für die Tragwerksplanung für den Neubau „Haus der Kinder“ in Greding. Die Bruttokosten hierfür betragen rund 138.600,00 Euro.

TOP 6 Neubau eines Kinderspielplatzes im Baugebiet Distelfeld in Greding – Vergabe der Spielgeräte

Der Stadtrat beschließt, den Auftrag für die Lieferung von Spielgeräten für den Spielplatz am Distelfeld an die Fa. Spielgeräte Maier, Traunreut, zum Angebotspreis von 31.282,72 Euro brutto, zuzüglich Aufbaukosten von rund 9.000,- Euro zu vergeben. Die Erdarbeiten sind mit ca. 8.000,- Euro zu veranschlagen.

TOP 7 Umgestaltung des Kinderspielplatzes in Herrnsberg – Vergabe der Spielgeräte

Der Stadtrat beschließt, den Auftrag für die Lieferung von Spielgeräten für den Spielplatz in Herrnsberg an die Fa. Spielgeräte Maier, Traunreut, zum Angebotspreis von 25.360,10 Euro brutto zu vergeben. Die Kosten für Material und Erdbau sind mit ca. 5.000,- Euro zu kalkulieren. Der Aufbau durch die Fa. Maier würde sich auf rund 7.000 Euro belaufen.

TOP 8 Errichtung von Spinden für die Feuerwehr in Landerzhofen

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung mit der Vergabe von 36 Spinden für die Feuerwehr Landerzhofen zu den genannten Konditionen.

TOP 3.

Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Deponie in Landerzhofen - Vorstellung der Planung und Wirtschaftlichkeitsberechnung

Sachverhalt:

Professor Dr. Markus Brautsch hat die Idee an die Stadtverwaltung herangetragen, auf der ehemaligen Deponie in Landerzhofen eine Photovoltaikanlage zu errichten und gegebenenfalls das neue Baugebiet Galgenfeld in Attenhofen unmittelbar mit Strom zu versorgen.

Professor Dr. Markus Brautsch wird zur Sitzung anwesend sein und seine Planung mit Wirtschaftlichkeitsberechnung vorstellen. Die Präsentation wird der Sitzung als Anlage beigelegt.

Diskussionsverlauf:

Stadtrat Dintner wies darauf hin, dass Teile der Deponiefläche inzwischen als Trockenrasen beurteilt werden.

Prof. Dr. Brautsch erwiderte, dass naturschutzfachliche Bedenken gegen die Errichtung der Photovoltaikanlage nicht vorhanden seien. Die Errichtung sollte möglichst flach geschehen. Der vorhandene Bewuchs würde nicht stören.

Auf Nachfrage von drittem Bürgermeister Kratzer teilte Prof. Dr. Brautsch mit, dass die Anlage diskriminierungsfrei gestaltet werden müsse, das heißt, es bestehe kein Anschlusszwang.

Zweiter Bürgermeister Brigl befürwortete die dezentrale Energieversorgung. Diese Konversionsfläche würde sich für erneuerbare Energien wunderbar eignen. Allerdings gab er auch zu bedenken, dass vor rund 10 Jahren eine andere Fläche in unmittelbarer Nähe vom Stadtrat abgelehnt wurde.

Stadtrat Markus Schneider wollte wissen, was mit den Photovoltaikanlagen nach 20 Jahren passiere.

Prof. Dr. Brautsch teilte mit, dass die Leistungsdegression in seinen Berechnungen berücksichtigt seien. Die Erfahrung zeige, dass die Leistung kaum nachlasse. Selbst wenn keine erhöhte Stromvergütung mehr gezahlt werde, wäre der Strom rund 3 bis 4 Cent je kWh wert.

Stadtrat Dintner stellte den Ergänzungsantrag zum Beschlussvorschlag, dass die Errichtung einer Bike-Anlage, die in der Dorfwerkstatt für die Deponie vorgeschlagen wurde, geprüft wird.

Stadtrat Gerngroß interessierte, ob die CO²-Einsparung schon quantitativ gewertet werden könne.

Prof. Dr. Brautsch erwiderte, dass Firmen künftig eine CO²-Abgabe von 65,-- Euro je Tonne zahlen müssten. Ob hier ein Emissionshandel möglich wird, ist noch fraglich. Wahrscheinlich sei, dass die Kommunen zur CO²-Bilanzierung gezwungen werden.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat nimmt von der Vorstellung der Möglichkeit zur Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Deponie in Landerzhofen Kenntnis. In die weitere Entscheidung werden die Nutzungsvorschläge für diese Fläche aus der Gemeindeentwicklung einbezogen.

TOP 4. Bauantrag auf Errichtung eines Sichtschutzzaunes in Herrnsberg

Sachverhalt:

Die Stadt Greding möchte einen Sichtschutzzaun auf dem Grundstück, Jurastraße 12, Flur-Nr. 66, Gemarkung Herrnsberg errichten.

Die bauliche Anlage soll entlang der nordwestlichen Grundstücksgrenze über einer Länge von 30 m entstehen. Die Ausführung erfolgt in einer Holz- / Stahlkonstruktion.

Bei einer geplanten Höhe von 3 m ist eine Abstandsflächenübernahmeerklärung durch den Eigentümer des angrenzenden Grundstückes, Flur-Nr. 79/2, Gem. Herrnsberg, notwendig.

Dieser wurde bereits über die geplante Maßnahme informiert. Eine Rückmeldung steht noch aus.

Wird die notwendige Abstandsfläche nicht übernommen, kann der Sichtschutzzaun gemäß Art. 57 Abs. 1 Nr. 7a BayBO (Bayerische Bauordnung) mit einer Höhe von 2 m verfahrensfrei errichtet werden.

Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des gültigen Bebauungsplanes Nr. 1 für das Wohngebiet "Südlich des Ortsteiles Herrnsberg" in Herrnsberg.

Folgende Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes sind nach § 31 Absatz 2 BauGB notwendig, wenn die Bauwerber ihr Vorhaben, wie geplant, errichten möchten:

1. Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes bezüglich der Einfriedungshöhe von 2,00 bzw. 3,00 m, zulässig laut Bebauungsplan sind max. 1,00 m (Bebauungsplan Satzung Nr. 6.5).

2. Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes bezüglich der Gestaltung, laut Bebauungsplan sind Sockel, Pfeiler und Stützmauern in Sichtbeton, verputzten Mauerwerk oder Jurakalkstein-Mauerwerk zulässig. Geplant sind die Pfeiler aus Stahl (Bebauungsplan Satzung Nr. 6.5).

Diskussionsverlauf:

Bürgermeister Preischl führte aus, dass die Maßnahme mit der DJK Herrnsberg und dem Ortssprecher abgestimmt sei und zum Schutz von beiden Seiten (DJK und Nachbarn) in diesem speziellen Fall erforderlich wird.

Stadtrat Dintner hoffte, dass damit kein Präzedenzfall für andere Spielplätze geschaffen wird.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat stimmt der Errichtung eines Sichtschutzzaunes auf dem Grundstück, Jurastraße 12 in Herrnsberg zu und ermächtigt die Verwaltung die weiteren Schritte (Bauantrag, Planung, Angebotseinholung usw.) zu veranlassen.

Die notwendigen Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes werden erteilt.

TOP 5.	Bauvoranfrage auf Neubau eines Bürogebäudes, auf Neubau von zwei Lagerhallen und auf Erweiterung der Getreidefassungsanlage in Greding
---------------	---

Sachverhalt:

Josef Bösl hat eine Bauvoranfrage auf Neubau eines Bürogebäudes, auf Neubau von zwei Lagerhallen und auf Erweiterung der Getreideerfassungsanlagen auf dem Grundstück, Industriestraße 12 und 12a, Flur-Nr. 723, 724, 725, 727, 728, 730 und 730/2 eingereicht.

Mit der Bauvoranfrage soll die grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit des Bauvorhabens geklärt werden.

Die bestehende Lagerhalle mit Anbau auf dem Grundstück Industriestraße 12, Flur-Nr. 727 in Greding soll abgerissen werden.

Zur Straßenseite ist ein Bürogebäude (2-Geschossig) mit Verkauf und Palettenlager mit einer Grundabmessung von 92,5 m x 10 m geplant. Die Traufhöhe würde sich auf einer Höhe von 7 m befinden. Abschließen soll das Gebäude mit einem Pultdach.

Die Getreideerfassungsanlage im rückliegenden Bereich des Grundstückes soll erweitert werden. Zu den bestehenden 5 Siloanlagen sollen 7 baugleiche Anlagen und eine größere Siloanlage errichtet werden. Zusätzlich ist die Erweiterung der Maschinenhalle mit einer Grundabmessung von 11,5 m x 8,00 m und einem Technikgebäude mit einer Abmessung von 20,50 m x 6,80 m geplant.

Im nordöstlichen Bereich des Areals sind zwei Lagerhallen mit Boxen für Dünger-, Getreide- und Futtermittel geplant. Die Düngehalle hat eine Abmessung von 31,50 m x 15,00 m. Die Getreide- und Futtermittel Lagerhalle ist mit einer Grundfläche von 30,00 m x 18,00 m geplant. Abschließen sollen beide Gebäude mit einem Satteldach. Die Traufhöhe ist auf einer Höhe von 6,00 m geplant.

Die Baugrundstücke sind laut Flächennutzungsplan als gewerbliche Bauflächen gekennzeichnet. Ein Bebauungsplan existiert nicht. Das Grundstück ist erschlossen.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat erteilt der Bauvoranfrage auf Neubau eines Bürogebäudes, auf Neubau von zwei Lagerhallen und auf Erweiterung der Getreideerfassungsanlage auf dem Grundstück, Industriestraße 12, grundsätzlich das gemeindliche Einvernehmen.

TOP 6.	Geänderte Eingabeplanung zum Bauantrag auf Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Einliegerwohnung und Doppelgarage in Herrnsberg
---------------	--

Sachverhalt:

Patricia und Peter Hackner haben eine geänderte Eingabeplanung zum Bauantrag auf Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Einliegerwohnung und Doppelgarage auf dem Grundstück, Agbachweg 12, Flur-Nr. 14/2, Gem. Herrnsberg.

Der 1. Eingabeplanung wurde in der Sitzung vom 17.10.2019 das gemeindliche Einvernehmen, aus städtebaulichen Gründen, nicht erteilt.

Es fanden mehrere Bauberatungen mit dem Kreisbaumeister und der Stadt Greding statt.

Bei der nun vorliegenden Eingabeplanung wurde das zuerst geplante Pultdach zu einem Satteldach geändert. Der First des Wohnhauses wurde in die Mitte des Hauses, nach Südwesten verschoben. Dieser befindet sich nun auf einer Höhe von 6,56 m (anstatt 7,17 m bei der 1. Planung).

Bis auf kleinere Änderungen der Fensterformate ist die geänderte Eingabeplanung identisch mit dem 1. Bauantrag.

Eine Vereinbarung über die Erschließung muss noch geschlossen werden.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat erteilt der geänderten Eingabeplanung zum Bauantrag auf Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Einliegerwohnung und Doppelgarage auf dem Grundstück, Agbachweg 12 in Herrnsberg das gemeindliche Einvernehmen.

Die Verwaltung wird ermächtigt eine Erschließungsvereinbarung mit den Bauwerbern zu schließen.

TOP 7. Wohngebiet Distelfeld II - Archäologie_Ergebnis der Vorsondierung

Sachverhalt:

Im Zuge der Erschließungsplanung des Baugebiets „Distelfeld II“ in Greding wurden Erkundungs- und Grabungsarbeiten mit Anlage mehrerer Sondierungsstreifen, gemäß Denkmalschutzgesetz, durchgeführt um sich einen Überblick über den Grabungsumfang zu schaffen.

Die Maßnahme wurde am Anfang November mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und mit der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landratsamtes Roth abgestimmt.

Anfang Dezember wurden die Sondierungsarbeiten in den geplanten Erschließungsstraßen im Bauabschnitt Distelfeld II vorgenommen. Wie aus den beiliegenden Plänen ersichtlich, wurden bereits Bodendenkmäler festgestellt.

Hierbei zeigt sich, dass in der nördlichen Querstraße über die ganze Länge verteilt locker gestreute archäologische Befunde vorhanden sind, die an der Basis der Pflugschicht zutage treten. In der südlichen, im Gelände tiefer liegenden, Quertrasse kamen bisher weitgehend keine konkreten Befunde zum Vorschein.

Das liegt sicher daran, dass in diesem Bereich, wie schon bei den vorangegangenen Untersuchungen in der Kanaltrasse festgestellt, über dem eigentlichen archäologischen Horizont eine unterschiedlich mächtige, aufgeschwemmte Schicht liegt. Diese wird vermutlich nur beim Kanalbau erreicht und nicht, wenn die Häuser nur auf Bodenplatten gegründet werden.

Komplizierter und damit grabungstechnisch anspruchsvoller stellt sich die Situation im östlichen Abschnitt des nördlichen Querriegels und in der nördlichen Hälfte des Längsriegels dar. Hier hat der rezente Pflughorizont noch nicht die archäologischen Befunde erreicht. Die als rote Kreuzchen dargestellten Einzelfunde zeigen die Ausdehnung der Teilflächen an, in der unter einer jüngeren Überdeckung noch die antike Siedlungsschicht (mit allen darin befindlichen Funden) erhalten ist, unter der dann erst die eigentlichen archäologischen Befunde zu erwarten sind. Hier wird, je nach erforderlicher Bautiefe, eine Grabung auf zwei Niveaus und auch mit höherem personellem Aufwand stattfinden müssen.

Die momentan festgestellte Fund- und Befunddichte lässt sich mit einem gewissen Grad an Zuverlässigkeit in die jeweils angrenzenden Parzellen hinein projizieren.

Für die auszuführenden Sicherungsgrabungen in den Erschließungsstraßen und den Hausanschlüssen diene das Sondierungsergebnis als Grundlage für eine fachliche Ausschreibung. Ein Leistungsverzeichnis wurde bereits erstellt und an die entsprechenden, qualifizierten Grabungsfirmen versandt.

Für die archäologische Begleitung der Erschließungsstraße und der Hausanschlüsse ist ein Zeitraum von 3 Monaten anzusetzen.

In einem Bodengutachten muss noch geklärt werden, wie die Gründung der Gebäude zu erfolgen hat. Erst nach Vorlage des Gutachtens kann eine Aussage getroffen werden, in welchen Grundstücken und im welchem Umfang eine bodendenkmalfachliche Maßnahme notwendig ist.

Diskussionsverlauf:

Bürgermeister Preischl betonte, dass aus den Erfahrungen aus dem Distelfeld I mit dem Landesamt für Denkmalpflege diese Vorgehensweise abgestimmt wurde.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat nimmt das Ergebnis der Vorsondierung für das Baugebiet Distelfeld II zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit den weiteren Schritten (Einholung und Auswertung der Angebote für archäologische Ausgrabungen).

Stadträtin Susanne Schneider war zum Zeitpunkt der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

TOP 8.	Gewerbegebiet Kreuzfeld – Archäologie-Ergebnis der Vorsondierung
---------------	---

Sachverhalt:

Für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 51 für das Gewerbegebiet "Kreuzfeld" bei Herrnsberg wurde im Dezember 2018 die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange durchgeführt.

Die Stellungnahmen aus der Beteiligung und die daraus folgenden Beschlüsse wurden in der Sitzung vom 13.02.2019 durch den Stadtrat gebilligt.

Die Abwägung der Stellungnahme des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege ergab, dass die Stadt Greding eine frühzeitige archäologische Sondierung des Planungsgebietes vor Beginn der Erschließungsarbeiten durchführt.

Die Maßnahme wurde Anfang November mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und mit der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landratsamtes Roth abgestimmt.

Mitte November wurden die Sondierungen entlang der Erschließungsstraßen durchgeführt. Die Vermutungen des BLfD wurden bestätigt. An mehreren Stellen konnten vorgeschichtliche Einzelfunde und mehrere Befunde festgestellt werden, die im beiliegenden Plan ersichtlich sind. Bisher wurden die frei liegenden Funde abgeborgen, eine nähere Untersuchung steht noch aus.

Hieraus ergeben sich für das weitere Vorgehen drei Bereiche, die im Zuge der Arbeiten für die Erschließungsstraßen noch näher zu beobachten bzw. untersucht werden müssen. In dem mit 1 bezeichneten Abschnitt ist eine längere Grabenspur und eine mutmaßliche Ofengrube freigelegt worden, die als Teile einer Siedlungsstelle unbekannter Ausdehnung zu werten sind.

Im Bereich 2 fanden sich einzelne Keramikscherbchen, die noch keine weiteren Aussagen zulassen.

Eine größere Anzahl von bronzezeitlichen Keramikscherben und ein paar Steingeräte liegen aus dem Bereich 3 vor. Diese Funde liegen bislang allesamt im Bereich einer breiten rinnen- und grabartigen Struktur, die möglicherweise künstlich angelegt sein kann.

Auf google-Luftbildern, die offenbar in einer Trockenphase aufgenommen wurden, zeichnet sich an dieser Stelle eine Kontur ab, die leicht bogenförmig den Geländesporn vom Vorland abtrennt. Gegebenenfalls ist hier also mit einem befestigten Siedlungsareal zu rechnen.

Für das weitere Vorgehen bedeutet dies, dass im Zuge der Realisierung des Gewerbegebietes in jedem Fall in diesen drei Bereichen mit weiteren Bodendenkmälern zu rechnen ist. Hier ist die gesamte spätere Straßenbreite und, je nach geplanter Bebauung, auch die beidseitig anschließenden Bereiche soweit zu untersuchen, wie weiter positive Befunde vorliegen.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 16:0

Der Stadtrat nimmt das Ergebnis der Vorsondierung für das Gewerbegebiet "Kreuzfeld" zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit den weiteren Schritten (Antrag auf Erlaubnis nach Art. 7 BayDSchG und Einholung und Auswertung der Angebote für archäologische Ausgrabungen).

Stadträtin Susanne Schneider war zum Zeitpunkt der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

TOP 9.	Information über Mehrkosten für den Umbau des Verkehrsknotenpunktes St 2227 - RH 29 - Stichstraßen Greding
---------------	---

Sachverhalt:

Im Zuge der Fertigstellung des Leistungsverzeichnisses hat das Ingenieurbüro Klos die aktuellen Positionen zur Kostenkontrolle bepreist.

In Anlehnung an die Kostenberechnung des Entwurfs vom 20.08.2018 wurden bezüglich der Gesamtmaßnahme nachträglich noch Erweiterungen, bzw. Änderungen vorgenommen welche die damalige Kostensumme von rund 650.00 € brutto (ohne Baunebenkosten) nunmehr erhöht haben.

Dies betrifft im Einzelnen:

- Erweiterung des Ausbaus der „Heinrich-Herold-Straße“ durch zusätzlichen Deckenbau (bis zur bereits vorhandenen Schwerlastrinne) und Pflasterung des südlichen Gehwegs mit Erneuerung der Randeinfassung.
 - ☐ **Mehrkosten: ca. 30.000 € brutto (Kosten werden von der Stadt Greding getragen)**
- Zusätzliche Kanalverlängerung im Bereich entlang der Kreisstraße RH 29 (OW-Kanal DN400) mit damit verbundener Erhöhung der Dimensionierung des Hauptkanals (DN 400-600) entlang der ST 2227
 - ☐ **Mehrkosten: ca. 50.000 € brutto (Kosten werden von der Stadt Greding getragen bzw. im Nachgang kann ein Zuschuss von 166,00 € je Meter beantragt werden)**
- Rückbau best. Gartenmauer entlang Anwesen Nr. 33 (Fl.-Nr. 410) mit Erweiterung der Winkelstützmauer (L-Steine) bis Grundstücksende (Mehrlänge ca. 28 m)
 - ☐ **Mehrkosten: ca. 20.000 € brutto (Kosten werden von der Stadt Greding getragen)**
- Aufnahme von LV-Positionen für Grabarbeiten zur Umlegung / Neuverlegung von Stromkabeln und Straßenbeleuchtung
 - ☐ **Mehrkosten: ca. 15.000 € brutto (können teilweise mit dem Stromversorger abgerechnet werden)**
- Zusätzliche Kosten hinsichtlich Verkehrsführung während der Bauzeit für zusätzliche Verkehrssicherungen und Ampelschaltung gemäß Abstimmung mit dem Straßenbauamt Nürnberg und dem Landkreis Roth.
 - ☐ **Mehrkosten: ca. 10.000 € brutto (können auf den unten genannten Prozentschlüssel geteilt werden)**

Gemäß der oben genannten Aufstellung ergeben sich Mehrkosten in Höhe von ca. **125.000 € (brutto)**.

Die Kostenberechnungssumme vom 09.08.2018 erhöht sich somit auf 650.000 € + 125.000 € = **775.000 € (brutto)**

Des Weiteren ist seit der Erstellung der Kostenberechnung im Sommer 2018 bis zum heutigen Tag mit einer Preissteigerung im Tiefbau von **ca. 15 %** zu rechnen. Daher ist bezüglich der Ausschreibung von einer zu erwartenden Gesamtkostensumme von ca. 775.000 € + 15 % Preissteigerung ist von **rund 892.000 €** auszugehen.

Die genaue Preisentwicklung zeigt sich erst am 05.03.2020 nach der Submission.

Während der Bauphase ist noch zusätzlich mit ca. **15 %** Baunebenkosten zu rechnen.

Dadurch ist mit einem abschließendem Gesamtbauvolumen von **1.026.000 €** zu rechnen.

Die prozentuale Aufteilung der Kosten gliedert sich wie folgt auf:

- 26,51% trägt der Landkreis Roth
- 44,67% trägt der Freistaat Bayern
- 28,82% trägt die Stadt Greding

Des Weiteren kann noch mit Zuschüssen von 166,00 € je Meter Oberflächenkanal gerechnet werden.

Diskussionsverlauf:

Stadtrat Miebling wollte wissen, ob die Planung auch eine Beleuchtung des Fußweges vom Baugebiet Distelfeld Richtung OBI enthalte.

Bürgermeister Preischl sicherte eine Überprüfung zu.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 16:0

Der Stadtrat nimmt die Kostenberechnung zur Kenntnis und stimmt der Kostenmehrung für den Umbau des Verkehrsknotenpunktes St 2227 – RH 29 – Stichstraßen Greding zu.

Stadträtin Susanne Schneider war zum Zeitpunkt der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

TOP 10.	Zuschuss für die Sanierung der Kirche "Mariä Himmelfahrt" in Obermässing
----------------	---

Sachverhalt:

Die katholische Kirchenstiftung Obermässing beantragt bei der Stadt Greding für die Sanierung der Kirche „Mariä Himmelfahrt“ in Obermässing einen Zuschuss. Es sollen in drei Abschnitten der Kirchturm, das Langhaus und die Fundamente saniert werden. Kosten werden wie folgt veranschlagt:

Abschnitt 1; Sanierung des Kirchturms 494.500,-- Euro; Durchführung: 2020

Abschnitt 2; Sanierung des Langhauses 544.500,-- Euro; Durchführung: 2021

Abschnitt 3; Sanierung der Fundamente 251.500,-- Euro; Durchführung: 2022

Anhand der geschätzten Gesamtkosten errechnet sich ein voraussichtlicher Zuschuss in Höhe von 38.715,-- Euro (3 % der Gesamtkosten).

Diskussionsverlauf:

Stadtrat Sorgatz hielt der Reihenfolge der Sanierungsmaßnahmen für unlogisch.

Bürgermeister Preischl betonte, dass die Verwaltung vorschlage, den Zuschuss mit 40.000 Euro zu deckeln. Sollten sich Mehrkosten ergeben und sich daraus ein möglicher Zuschuss von über 40.000 Euro ergeben, wird ein weiterer Beschluss erforderlich.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 16:0

Die Stadt Greding bewilligt für die Sanierung der Kirche „Mariä Himmelfahrt“ in Obermässing einen Zuschuss in Höhe von 3 % der Bruttokosten. Der Zuschussbetrag wird auf höchstens 40.000,-- Euro festgesetzt.

Stadträtin Susanne Schneider war zum Zeitpunkt der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

TOP 11. Bericht über den Jahresabschluss der Altmühl-Jura GmbH 2018

Sachverhalt:

Die Stadt Greding ist mit 6.400 Euro (8,33 %) an der Altmühl-Jura GmbH beteiligt.

Im gleichen Umfang sind auch die Kommunen Beilngries, Berching, Dietfurt, Breitenbrunn, Denkendorf, Mindelstetten, Kinding, Titting, Altmannstein, Kipfenberg und Walting beteiligt.

Vom Steuerberater Ulrich Zucker aus Beilngries wurde der Stadt Greding die Bilanz 2018 und die Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 der Altmühl-Jura-GmbH vorgelegt.

Die Bilanzsumme beträgt 40.874,75 Euro. Das Jahresergebnis 2018 schließt mit einem Gewinn von 12.338,27 Euro (Vorjahr: Verlust von 41.503,54 Euro) ab. Dieser wird auf die Rechnung 2019 vorgetragen.

Bürgermeister Manfred Preischl kann bei Bedarf weitere Auskünfte zu den Aktivitäten der Altmühl-Jura GmbH geben.

Der Jahresabschluss kann jederzeit in der Verwaltung eingesehen werden.

Diskussionsverlauf:

Stadtrat Dintner teilte mit, dass ohne Einsicht in den Jahresabschluss eine Abstimmung für ihn nicht möglich sei.

Ohne förmliche Abstimmung stimmt der Stadtrat dem Vorschlag von Bürgermeister Preischl zu, den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu vertagen.

TOP 12. Bericht über den Jahresabschluss der MR Gewerbe GmbH & Co. Heizwerk Greding KG 2018

Sachverhalt:

Die Stadt Greding ist mit 15.000 Euro an der Maschinenring Gewerbe GmbH & Co. Heizwerk Greding KG beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 3,41 %.

Aus diesem Grund ist dem Stadtrat jährlich ein Bericht über das Wirtschaftsjahr vorzulegen.

Die Bilanzsumme beträgt 580.787,58 Euro. Das Jahresergebnis 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss von 30.405,18 Euro.

Die Stadt Greding erhält aus dem Ergebnis einen Anteil von 936,54 Euro.

Der Jahresabschluss kann jederzeit in der Verwaltung eingesehen werden.

Diskussionsverlauf:

Ohne förmliche Abstimmung stimmt der Stadtrat dem Vorschlag von Bürgermeister Preischl zu, den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu vertragen.

TOP 13. Mitteilungen und Anfragen

Sachverhalt:

Förderungen

Abwasseranlage Greding, Härtefallprogramm, Verbundkanal OT Herrnsberg

Mit Schreiben vom 29.01.2020 hat das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg den Zuschussbescheid für den Anschluss des OT Herrnsberg an die Abwasseranlage Greding erlassen. Die Stadt Greding erhält eine Zuwendung in Höhe von 374.550 Euro bzw. mind. 50 % der anrechnenden tatsächlichen zuwendungsfähigen Baukosten.

Städtebauförderung

Für die Freifläche Lang- /Badergasse wurde eine Förderung in Höhe von 14.400 Euro ausbezahlt. Bisher sind Gesamtkosten in Höhe von 214.000 Euro angefallen. Hierzu wurde inzwischen eine Förderung von insgesamt 128.400 Euro ausbezahlt.

Für die Beleuchtung Marktplatz wurde eine Förderung in Höhe von 62.200 Euro ausbezahlt. Bisher sind Gesamtkosten in Höhe von 256.100 Euro angefallen. Hierzu wurde inzwischen eine Förderung von insgesamt 153.600 Euro ausbezahlt.

Grundstückstausch mit den Rechtlern in Attenhofen/Landerzhofen

Auf Anfrage von Stadtrat Dintner erläuterte Geschäftsleiter Pfeiffer, dass der beabsichtigte Grundstückstausch mit den Rechtlern in Attenhofen/Landerzhofen derzeit beim Vermessungsamt liege.

Hinweisschild zum Eingang Sporthalle

Stadtrat Miehlting beantragte ein Hinweisschild zum Eingang der Sporthalle bei der Grund- und Mittelschule, da dieser bei reinen Sportveranstaltungen oft schwer gefunden werde.

Werbepylon KFC

Dritter Bürgermeister Kratzer kritisierte, dass der Beschluss des Stadtrates, der Werbepylon von KFC dürfe in der Höhe nicht über den Werbepylon von McDonalds ragen, vom Landratsamt scheinbar nicht befolgt wurde.

Bürgermeister Preischl sicherte eine Überprüfung durch die Verwaltung zu.

Parkplatz am Hofberg

Stadtrat Gerngroß teilte mit, dass die Absperrungen am Parkplatz Hofberg erneuert werden müssen.

Bauplatz in Landerzhofen

Stadtrat Schmidt wollte wissen ob sich bei einem Verkauf eines Bauplatzes in Landerzhofen der Bauzwang mit „vererbe“.

Bürgermeister Preischl entgegnete, dass der Sachverhalt in einer der nächsten Sitzungen dargestellt werde.

Planung Außenbecken am Hallenbad

Auf Anfrage von Stadtrat Markus Schneider teilte Bürgermeister Preischl mit, dass die aktuelle Planung für das Außenbecken am Hallenbad in der nächsten Sitzung vorgestellt werde.

Greding, 17.04.2020

Vorsitzender:

Schriftführer:

Manfred Preischl
Erster Bürgermeister

Michael Pfeiffer